

# Gemeindepraktikum Quereinstieg | Kriterien & Hinweise

Das Gemeindepraktikum für den Quereinstieg (Augustana Hochschule) bietet Ihnen die Möglichkeit, die parochiale Gemeindearbeit in ihrer landeskirchlichen Breite und Unterschiedlichkeit kennenzulernen. Sie erhalten Einblick in die zentralen Aufgabenfelder (Gottesdienst, Seelsorge, Pädagogik, Leitung) und in die berufliche und private Lebenswirklichkeit des Pfarrers oder der Pfarrerin – natürlich mit Rücksicht auf die Privatsphäre. Das Gemeindepraktikum dient auch dazu, Aufgaben einer Pfarrerin oder eines Pfarrers zu übernehmen und gemeinsam mit dem Mentor nachzubesprechen. Es soll Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit bieten, dass Sie sich mit Ihren bisherigen (beruflichen) Erfahrungen einbringen.

Für diejenigen unter Ihnen, die bereits ehrenamtlich in einer Gemeinde tätig sind, wird es wichtig sein, die Perspektive der hauptamtlichen Pfarrperson einzunehmen und so den Rollenwechsel zu erleben und zu reflektieren.

Das Gemeindepraktikum möchte in seiner Vorbereitung und Durchführung dem Umstand Rechnung tragen, dass Sie als Quereinsteiger bereits reiche Erfahrungen aus Ihrem bisherigen Berufsleben sowie aus ehrenamtlichem Engagement in den Gemeinden haben. Um das Praktikum gemäß Ihren Kompetenzen und Interessen zu gestalten und für Sie zeitlich machbar zu planen, braucht es einen hohen Grad an Selbstorganisationsfähigkeit.

## Kriterien

- Dauer: inges. 2 Wochen
  - entweder 2 Wochen Vollzeit mit Wahl- und Pflichtprogramm
  - oder 1 Woche am Stück in Vollzeit mit Pflichtprogramm und anschließend das Wahlprogramm berufsbegleitend (ca. 48 Std. gesplittet auf einen längeren Zeitraum)
- Zeitlicher Rahmen:
  - Ableistung des Gemeindepraktikums innerhalb von 9 Monaten.
  - Das Gemeindepraktikum findet nicht vollständig in den Sommerferien statt.
- Ort:
  - Kirchengemeinde(n) und Regionen sowie Einrichtungen in der ELKB; nach Absprache und bei guten Gründen auch in einer anderen Landeskirche innerhalb der EKD möglich.
  - Die Kirchengemeinde ist nicht die Heimatgemeinde.
- Praktisch-theologische Reflexion durch die Wirkstatt evangelisch.
- Erfüllung des Praktikums:
  - Eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer anderen Gemeinde ist während des Gemeindepraktikums nicht möglich.
  - Für den Abbruch eines Praktikums bzw. Wechsel oder zeitliche Verlegung des Praktikums müssen gravierende Gründe vorliegen.
  - Bei einer Verkürzung des Praktikums gilt die 80-Prozent-Regel. Sind aus nicht selbst zu verantwortenden Gründen (z.B. Erkrankung) nur 80 Prozent der vorgesehenen Zeit erfüllt, gilt das Praktikum als absolviert. Im anderen Fall kann man sich über Nachholzeiten verständigen.

## Curriculum

Das Gemeindepraktikum beinhaltet ein Pflichtprogramm und ein Wahlprogramm sowie eine Einführungs- und eine Auswertungsveranstaltung.

Das Pflichtprogramm findet in einer Kirchengemeinde bei einem Mentor / einer Mentorin statt. Aus dem Pflichtprogramm können Bereiche entfallen, wenn sie bereits Hauptaufgabe innerhalb eines ehrenamtlichen kirchlichen Engagements sind bzw. waren.

- Gemeindeleitung
- Gottesdienstvorbereitung und -durchführung
- Kasualgespräch und/oder Kasualgottesdienst
- Predigt oder Andacht
- (Hospitation im) Schulunterricht
- (Hospitation im) Konfirmandenunterricht

Das Wahlprogramm findet in Gemeinden und Einrichtungen mit spezieller Ausrichtung statt. Die Planung dieser Praktikumsphase liegt vor allem in Ihrer Hand. Aus dem Wahlbereich sind 2 Bereiche zu wählen.

- Gemeindegarbeit in Urlaubs- und Tourismusregionen
- Gemeindegarbeit auf dem Land
- Citykirche
- Klinikseelsorge
- Gefangenenseelsorge
- Gemeindeaufbau und -entwicklung (missional)
- Kirchenmusik
- Diakonisches Handeln
- Arbeit mit Kindern

Zwei begleitende Veranstaltungen rahmen das Praktikum; die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

- Veranstaltung: Einführung in das Gemeindepraktikum (online; zeitl. Umfang ½ Tag)
- Veranstaltung: Auswertung des Gemeindepraktikums (in Neuendettelsau; zeitl. Umfang 1 Tag)

## Vorbereitung

Die Anmeldung erfolgt zum 1. Mai des Vorjahres über diesen [📄 Anmeldebogen](#) digital an [✉ sekretariat.ksb@elkb.de](mailto:sekretariat.ksb@elkb.de). Bitte besprechen Sie mit Ihrem KSB-Studienleiter Ihre Entscheidungen innerhalb des Wahlprogramms. Die Gemeindepraktikumsanbieter (Wirkstatt Evangelisch, Kirche und Tourismus, Landgemeindepraktikum) suchen für Sie geeignete Mentoren in der gewünschten Region; Sie können uns gerne Vorschläge machen.

Nach der Zuteilung:

- Nötige Vorabinformationen einholen
- Interessengeleitet Praktikumsstationen (insbes. im Wahlbereich) finden
- Zeitraum für das Praktikum vereinbaren, einzelne Termine planen
- Aufgaben, die übernommen werden, andeuten und planen (die Zeit ist zu kurz, um das erst mit Start des GPs zu tun!)
- Urlaub beantragen (ggf. schon vor der Anmeldung und der Angabe des passenden Zeitraums sinnvoll!)
- Falls nötig: Organisation der Unterkunft
- [📄 Verschwiegenheitserklärung für Praktika](#)
- [📄 Verhaltenskodex der ELKB](#)

## Finanzierung

Für das Gemeindepraktikum erhalten Sie eine Praktikumpauschale in Höhe von max. 155,- EUR gegen Vorlage der Ausgaben. → [📄 Antrag Praktikumpauschale](#)

Fahrtkosten werden Ihnen bis max. 135,- EUR pro Hin- & Rückfahrt zum Praktikumsort und zum Auswertungseminar erstattet. → [📄 Fahrtkostenabrechnung](#). Fahrtkosten während des Praktikums können unter Umständen von der aufnehmenden Gemeinde erstattet werden.

Bitte bedenken Sie, dass eine frühzeitige Planung die Ausgaben verringert. Weitere Zuschüsse können nicht gewährt werden.

🕒 Die Abrechnung muss innerhalb von sechs Wochen nach Beendigung des Praktikums erfolgen.

## Unterkunft

Die Einsatzorte sollen nach Möglichkeit vom Wohnort aus in akzeptabler Zeit erreichbar sein. Handelt es sich um Einrichtungen und Stationen im Wahlbereich, für die eine Unterkunft nötig ist, werden die Kirchengemeinden und Einrichtungen vor Ort gerne behilflich sein. Möglich sind neben den Unterkünften auf dem freien Markt auch Gästezimmer im Gemeindehaus, im Pfarrhaus, in einer Anliegerwohnung eines Kirchenvorstandsmitglieds – alles immer in Absprache miteinander vor Ort.

Die Wahl der Unterkunft ist ein sensibles Thema im Blick auf Nähe und Distanz zu den Mentoren. Das ist nicht nur für die persönliche und die Arbeitsbeziehung wichtig, sondern auch im Zusammenhang mit dem „Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt“ in der ELKB. Die KSB arbeitet aktuell an diesem Schutzkonzept, plant die Verabschiedung bis Ende 2025 und signalisiert, dass das Thema bereits jetzt mit dem Anbieterkreis bedacht wird.

## Durchführung

Die Gestaltung des Praktikums wird in hohem Maße von den Gegebenheiten vor Ort und Ihren eigenen Zielsetzungen und Interessen abhängen. Zur Klarheit des Projektes „Gemeindepraktikum“ hier kurz einige Hinweise:

- **Hospitationen.**  
Bei vielen und vielfältigen Aktivitäten im Kernbereich des Pfarrberufs werden Sie Ihren Mentor / Ihre Mentorin begleiten und ihm/ihr „über die Schulter“ schauen. Dazu sollen auch Einblicke in den Aufgabenbereich der Gemeindeleitung (Kirchenvorstandssitzung, Teilnahme Pfarrkonvent o.a.) dazugehören. Auch Grenzen müssen respektiert werden; das kann bei seelsorgerlichen Besuchen manchmal gegeben sein. Grundsätzlich sollen aber Hausbesuche und Kasualgespräche auch hospitiert werden. Hilfreich kann es sein, von vornherein mit einem bestimmten Fokus in die Hospitation zu gehen – bspw. indem man insbes. auf die Reaktionen des Gesprächspartners schaut oder genau auf die theologischen Themen, die in den Gesprächen auftauchen, achtgibt.
- **Gespräche und Feedback.**  
Sie ergänzen die Hospitationen sinnvoll. Hier haben Sie die Möglichkeit, über das Erlebte, über die Eindrücke und Fragen, die sich stellen, sprechen zu können. Da wird es um Sachlich-Fachliches gehen, viel aber auch um Stimmungen und Gefühle im Blick auf die eigene Zukunft. Diese Gespräche sind unter Umständen wichtige Orientierungshilfen für die Erwartungen an den Beruf mit seinen Möglichkeiten und Chancen, mit seinen Problemen und Belastungen.  
⌚ Zeitumfang: Da Hospitationen ohne Reflexionsmöglichkeit einen geringeren Lerneffekt haben, sollte es das Ziel sein, Gespräche kontinuierlich einzuplanen und einzufordern. Oft ist es hilfreich, einfach kurz nach dem Erleben einen Ersteindruck äußern zu können. Faustregel könnte sein: Ausführliches Gespräch im Vorfeld (als „Kontaktgespräch“ mit einem Blick auf die wechselseitigen Wünsche und Erwartungen sowie für die Planung), zu Beginn der ersten Woche sowie an deren Ende und am Praktikumsende für die Gesamtreflexion und den Feedbackbogen.  
Natürlich können besondere Situationen, aufbrechende drängende Fragen, seelsorgerliche Gründe etc. auch mal ein besonderes Gespräch unvermutet und „außer der Reihe“ veranlassen.
- **Aufgaben.**  
Im Gemeindepraktikum werden Sie auch Aufgaben übernehmen und sich ausprobieren – vor allem in den Bereichen, in denen Sie noch keine so reiche Erfahrung haben. Die Möglichkeiten sind vielfältig: zum ersten Mal eine Predigt halten und/oder die Liturgie feiern, eine Schulstunde bestreiten oder zumindest einen Teil von ihr, ein Liedblatt gestalten, einen Beitrag für den Gemeindebrief schreiben, einen Abend/Nachmittag in einer Gruppe übernehmen, eine Sitzung leiten. Dabei ist entscheidend: keine Aufgabe sollte ohne Anleitung übernommen werden. Das Praktikum ist kein Vikariat, erst recht kein Arbeitseinsatz. Das Ausprobieren soll ermutigen und Möglichkeit für Reflexion bieten und nicht abschrecken.

## Feedback

Am Ende des Gemeindepraktikums erfolgt das Ausfüllen der Feedbackbögen. Die Feedbackbögen sind Grundlage für das Abschlussgespräch mit dem Hauptmentor / der Hauptmentorin während des Pflichtteils. Dabei sollten Sie sich sowie Ihr Mentor / Ihre Mentorin auf die wesentlichen Stichworte konzentrieren, die Sie unter der Zeit auch schon beschäftigt haben und die Sie nun noch einmal vertieft reflektieren möchten. Die Feedbackbögen stellen keinen komprimierten Praktikumsbericht dar. Die Feedbackbögen sind kein Arbeitszeugnis.

→ [Feedbackbogen Pflichtprogramm Mentor](#)

→ [Feedbackbogen Pflichtprogramm Praktikant](#)

→ [Feedbackbogen Wahlprogramm Praktikant](#)

## Bericht

Im Anschluss an das Gemeindepraktikum ist ein Bericht zu verfassen.

### Formalia

4-7 DinA4-Seiten, darin: Deckblatt mit den üblichen Angaben zu Namen, Post- und Emailadresse, Quereinstiegsjahrgang. Schriftgröße 12 (Times New Roman), Zeilenabstand 1,5, Rand links 2 cm. Einsendung per Email an KSB-Studienleiter:in und Leiter:in des Auswertungsseminars als PDF (Nachname-Vorname\_PB-GP\_JJJJ).

### Leitende Fragen können sein:

1. Die Gemeinde
  - a. Welche Faktoren beeinflussen das Leben am Ort und in der Gemeinde besonders? Infrastruktur, Geographie, Milieus...
  - b. Wie ist das Gemeindegebiet gegliedert?
  - c. Welche Gebäude stehen der Gemeinde zur Verfügung, wie sind sie ausgestattet und wie werden sie genutzt?
  - d. Mit wem arbeitet die Gemeinde alles zusammen?
  - e. Welches Verständnis von Christ-/Evangelisch-Sein haben Sie wahrgenommen?
  - f. Wo sehen Sie besondere Stärken, Potentiale? Worauf ist man in der Gemeinde besonders stolz?
  - g. Was wird regelmäßig, was punktuell angeboten? Gibt es Schwerpunkte? Für welches Alter, welche Zielgruppe?
  - h. Wie sieht die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde aus?
  - i. Wie arbeiten Haupt-, Neben- und Ehrenamtliche zusammen?
  - j. Welche Strukturen von Gemeindeleitung gibt es – Dienstbesprechungen, Ausschüsse, Teams, Mitarbeiterwochenenden?
  - k. Wo in der Gemeinde zeigen sich die Grunddimensionen kirchlichen Handelns (*martyria*, *leiturgia*, *diakonia* und *koinonia* sowie *paideia*) besonders deutlich?
  - l. Fehlt eine dieser Grunddimensionen möglicherweise?
2. Eigene Person
  - a. Was habe ich wahrgenommen/beobachtet? Wo habe ich hospitiert? Wie ist es mir in der beobachtenden Rolle ergangen?
  - b. Was habe ich (neu) durchdacht?
  - c. Was habe ich selbst erprobt? Wie ist es mir in der ausführenden Rolle ergangen? Was ist mir gelungen, wie waren die Rückmeldungen? Schilderung dreier Praxisbeispiele
3. Konsequenzen und Impulse
  - a. Haben sich Pfarrerbild oder Berufsmotivation verändert?
  - b. Was sehe ich nun kritischer, hoffnungsvoller, engagierter?
  - c. Hat mein Gemeinde-/Kirchenbild neue Facetten bekommen?
  - d. Welchen persönlichen Entwicklungsbedarf habe ich festgestellt?

## Weiteres Verfahren

Die Feedbackbögen sowie der Bericht werden an die KSB geschickt ✉ [sekretariat.ksb@elkb.de](mailto:sekretariat.ksb@elkb.de).

Die KSB verschickt im Anschluss die Bescheinigung und gibt bei Bedarf auch eine kurze Rückmeldung.

## Last but not least

Wir wünschen Ihnen (und Ihren Mentoren/Mentorinnen) eine gute gemeinsame Zeit mit vielen Chancen zur Kommunikation, zum Lernen und Erfahren. Sollte es einmal Schwierigkeiten geben, die Sie nicht im Gespräch miteinander klären und ausräumen können, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Person, die Ihnen den Praktikumsplatz zugeteilt hat:

- Friederike Oertelt, [friederike.oertelt@elkb.de](mailto:friederike.oertelt@elkb.de), 0151 / 58784114

- Gerhard Oßwald, [gerhard.osswald@elkb.de](mailto:gerhard.osswald@elkb.de), 0171 / 222 81 32
- Christian Probst, [christian.probst@elkb.de](mailto:christian.probst@elkb.de), 0174 / 1918 307
- Karsten Schaller, [karsten.schaller@elkb.de](mailto:karsten.schaller@elkb.de), 0162 / 7418920

oder an Ihre Studienleiter in der KSB:

- Elisa Victoria v. Mallinckrodt, [elisa.v.mallinckrodt@elkb.de](mailto:elisa.v.mallinckrodt@elkb.de), 09874 / 92202
- Dr. Christian Rose, [christian.rose@elkb.de](mailto:christian.rose@elkb.de), 09874 / 92203

Wir denken gerne mit Ihnen über das Weitere nach.

## Schutzkonzept zur Prävention von sexualisierter Gewalt

Bei der Auswahl der Mentoren und Mentorinnen achtet die KSB zusammen mit ihren Praktikumsanbietern sehr darauf, dass diese ein ausgewogenes Nähe-Distanz-Verhältnis haben und eine Basisschulung absolviert haben. Sollten Sie im Gemeindepraktikum dennoch distanzloses Verhalten und/oder sexualisierte Gewalt erfahren, verweisen wir auf das Schutzkonzept der Kirchlichen Studienbegleitung, das Sie unter [\[Link\]](#) finden und in dem die aktuell zuständigen Ansprechpersonen sowie hilfreiche Adressen und Links stehen.

Sie können sich ebenfalls an die für die Praktikumsgemeinde zuständige Ansprechperson wenden; Sie finden diese im Schutzkonzept der Praktikumsgemeinde.

Immer möglich ist jederzeit der direkte Kontakt mit der Meldestelle:

- [meldestellesg@elkb.de](mailto:meldestellesg@elkb.de), 089 / 5595 – 342 oder 089 / 5595 – 676